

HANDBUCH

# ÜBERGABESTATION

Einbau-, Bedienungs- und Wartungsanleitung für Fern- und Nahwärme – Kompaktstationen

**pewoTherm** – Wohnungsstation für die optimale Wärmeverteilung in Wohnbereichen



Die Abbildungen sind exemplarisch.  
Diese Anlagen stellen eine aufpreispflichtige Ausstattung dar.

© PEWO Energietechnik GmbH

[www.pewo.de](http://www.pewo.de)

Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.

PEW-DHB-1005 – pewoTherm – Version 3.6 – (04/17)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>FUNKTIONALITÄT IHRER ANLAGE</b> .....	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>BEVOR SIE BEGINNEN</b> .....	<b>4</b>
2.1	Verwendete Symbole .....	4
2.2	Personenqualifizierung und Schulung .....	5
2.3	Sicherheitshinweise.....	5
2.3.1	Normen und Richtlinien .....	7
<b>3</b>	<b>IHRE ANLAGE</b> .....	<b>8</b>
3.1	Funktionsweise.....	8
3.1.1	Heizkreis.....	8
3.1.2	Trinkwarmwasserbereitung im Durchflussprinzip .....	9
3.1.3	TFS - Thermo Fluid System .....	9
3.1.4	Wärmezähler .....	9
3.2	Aufbau.....	10
3.3	Komponenten Ihrer Anlage.....	11
<b>4</b>	<b>INSTALLATION</b> .....	<b>15</b>
4.1	Hydraulischer Anschluss .....	15
4.1.1	Allgemeines.....	15
4.1.2	Hydraulisches Schaltbild .....	16
4.1.3	Montagearbeiten und Inbetriebnahmevorbereitungen.....	16
4.2	Elektrischer Anschluss .....	17
4.3	Unterputzmontage.....	17
4.3.1	Arbeitsschritte.....	18
4.4	Aufputzmontage .....	19
4.4.1	Arbeitsschritte für Aufputzgehäuse mit Rückwand .....	19
4.4.2	Arbeitsschritte für Aufputzgehäuse ohne Rückwand.....	20
<b>5</b>	<b>INBETRIEBNAHME</b> .....	<b>21</b>
5.1	Füllen und Entlüften .....	21
5.2	Einstellung Heizung.....	22
5.3	Einstellung Trinkwarmwasser.....	22
5.3.1	TFS Bauform A.....	23
5.3.2	TFS Bauform B.....	24
<b>6</b>	<b>TECHNISCHE DATEN</b> .....	<b>25</b>
<b>7</b>	<b>SERVICE INFORMATIONEN</b> .....	<b>28</b>
7.1	Wartung.....	28
7.1.1	Wartungsarbeiten .....	28
7.1.2	Störungs- bzw. Wartungseinsätze.....	28
7.2	Störungsbeseitigung.....	29
7.3	Demontage.....	30
7.4	Herstellerinformationen & Kundendienst .....	31

# 1 Funktionalität Ihrer Anlage

Die pewoTherm ist eine kompakte Wohnungs- und Hausanlage für den Anschluss an die zentrale Heizwasser- und Trinkwasserversorgung.

Die Baureihe der pewoTherm Anlagen unterscheiden sich in die zwei Hauptgruppen pewoTherm V und pewoTherm T. Das entscheidende Merkmal ist die Lage der Anschlüsse für Fernwärme und Hausanlage.

Bei Anlagen der pewoTherm V befinden sich oben die Fernwärme-Anschlüsse und unten die Anschlüsse der Hausanlagen.

Die Anschlüsse bei den Anlagen pewoTherm T befinden sich für Fernwärme und Hausanlage unten. Des Weiteren können werkseitig verschiedene Optionen problemlos integriert werden, wie z. B. ein Fußbodenheizkreisverteiler, ein zweiter Heizkreis etc.

Die Anlagen der pewoTherm Baureihe sind meist in einem Aufputz- bzw. Unterputzgehäuse montiert.

Der Anschluss der Hausanlage erfolgt direkt. Bei dieser Anschlussvariante durchströmt zentral aufbereitetes Heizwasser Ihre Heizung.

Die dezentrale Trinkwarmwasserversorgung erfolgt bautechnisch bedingt in unmittelbarer Nähe der Entnahmestelle im Durchflussprinzip. Ein vorheriges Speichern von Trinkwarmwasser ist daher nicht notwendig. Mit unserem TFS (Thermo Fluid System) wird immer bedarfsgerecht an der Zapfstelle Trinkwarmwasser mit einer voreingestellten Temperatur zur Verfügung gestellt. Alternativ kann auch ein hydraulischer Proportionalregler eingesetzt werden.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr PEWO-Team

## 2 Bevor Sie beginnen

Dieses Handbuch enthält grundlegende Informationen für die Aufstellung, den Betrieb und die Wartung der Anlage. Bitte lesen Sie diese als autorisiertes Fachpersonal des Betreibers aufmerksam.

Bewahren Sie das Handbuch zur schnellen Informationsfindung ständig an der Anlage auf.

Beachten Sie sowohl die im Kapitel Sicherheitshinweise aufgeführten Informationen, als auch die in den einzelnen Kapiteln hervorgehobenen Hinweise.

### 2.1 Verwendete Symbole

Im Handbuch sind Gefahren- und Warnhinweise gesondert gekennzeichnet. Diese sind besonders aufmerksam zu lesen und zu beachten!



**Gefahr!**

Dies ist ein Gefahrenhinweis. Er weist auf eine unmittelbare drohende Gefahr hin. Bei nicht Beachten können schwerste Verletzungen die Folge sein, bis hin zu lebensbedrohlichen Situationen mit Todesfolge.



**Achtung!**

Dies ist ein Warnhinweis. Er weist auf eine mögliche drohende Gefahr hin. Bei nicht Beachten können schwerste Verletzungen die Folge sein, bis hin zu lebensbedrohlichen Situationen mit Todesfolge.



#### Hinweis

Dies ist ein allgemeiner Hinweis. Er enthält zusätzliche Informationen zum Textabschnitt.

Direkt an der Anlage angebrachte Gefahren- und Warnhinweise müssen auch besonders aufmerksam gelesen und beachtet werden! Es ist darauf zu achten, diese im vollständigen lesbaren Zustand zu halten.

## 2.2 Personenqualifizierung und Schulung

Das vom Betreiber autorisierte Fachpersonal für Bedienung, Wartung, Inspektion und Montage muss die entsprechende Qualifikation für diese Arbeiten aufweisen. Verantwortungsbereich, Zuständigkeit und die Überwachung des Personals müssen durch den Betreiber genau geregelt sein. Liegen bei dem Personal nicht die notwendigen Kenntnisse vor, so ist dieses zu schulen und zu unterweisen. Falls erforderlich, kann dieses im Auftrag des Anlagenbetreibers durch die PEWO Energietechnik GmbH erfolgen. Weiterhin ist durch den Betreiber sicherzustellen, dass autorisiertes Fachpersonal an der Anlage eingewiesen wurde.



#### Hinweis

Es ist empfohlen, nach der Installation der Anlage ein Übergabeprotokoll für den Betreiber auszustellen.

Für die Inbetriebnahme der Anlage ist eine autorisierte Firma zu beauftragen. Dies wird auch von uns, der PEWO Energietechnik GmbH, durchgeführt. Nutzen Sie dazu bitte den 'Auftrag zur Inbetriebnahme' in der Unterlage 'Technische Dokumentation'.



#### Hinweis

Für einen langjährigen, optimalen Betrieb der Anlage empfehlen wir einen Wartungsvertrag abzuschließen. Eventuelle Unregelmäßigkeiten der Anlage können so früh erkannt und behoben werden.

## 2.3 Sicherheitshinweise

Die Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise sowie der unsachgemäße Umgang mit der Anlage, die das Versagen wichtiger Funktionen der Anlage bewirken kann, ist von einer Gefährdung für Personen auszugehen. Sie kann ferner zum Verlust jeglicher Gewährleistungsansprüche führen.

Im Einzelnen können folgende Gefahren bei nicht Beachten schwerste Verletzungen die Folge haben, bis hin zu lebensbedrohlichen Situationen mit Todesfolge:



#### Gefahr!

Gefahr durch Stromschlag.

Gefährdung durch Herausspritzen von Wasser und/oder Dampf unter hohem Druck.

Verbrennungsgefahr durch heißes Wasser oder Dampf bzw. heiße Rohrleitungen und Komponenten.

Gefährdung durch mechanische Einwirkungen (Quetschungen). Zur Vermeidung von Verletzungen ist die persönliche Schutzkleidung zu tragen (z. B. langärmelige Kleidung, Handschuhe, Sicherheitsschuhwerk etc.)

Alle Eingriffe an der Anlage (wie Montagen, Inbetriebnahme, Einstellung, Wartung und Demontage) dürfen nur durch qualifiziertes Fachpersonal durchgeführt werden.



**Achtung!**

Die Anlage darf nur in einem frostsicheren, trockenen und gut belüfteten Raum installiert werden. Dieser muss den Anforderungen des Fernwärmeversorgungsunternehmens entsprechen und soll unter Beachtung der Gestaltungsrichtlinien der AGFW eingerichtet werden.

Die Stellantriebe auf den Ventilen dürfen während des Betriebs nicht demontiert werden. Diese können dadurch zerstört werden. Nur bei geschlossenen Absperrarmaturen und im ausgekühlten Betriebszustand darf eine Demontage erfolgen. Im demontierten Zustand darf die Anlage nicht in Betrieb genommen werden. Des Weiteren sind die Demontagehinweise der einzelnen Bauteilhersteller zu beachten. Diese sind Bestandteil der Unterlage 'Technische Dokumentation'. Sehen Sie dazu im Kapitel 'Bauteilbeschreibungen' nach.

Die Stromversorgung der PEWO Anlage darf nicht über Baustrom erfolgen! Das Nichtbeachten führt zum Verlust der Gewährleistung.



Um Korrosionsschäden bzw. Steinbildung in den Rohrleitungen und Armaturen zu vermeiden, ist die Anlage nur mit normgerecht aufbereiteten Heizmedien nach VDI 2035-1 bis -2 bzw. AGFW FW 510 zu betreiben! Unsachgemäße Bedienung und Betriebsweisen können zum Ausfall der Anlage führen und die Lebensdauer der Komponenten erheblich beeinflussen. Des Weiteren erlöschen die Gewährleistungsansprüche.



**Hinweis**

Hinsichtlich der elektromagnetischen Eigenschaften ist die Anlage sowohl für den Wohn- als auch für den Gewerbebereich geeignet.

- **Sicherheitsbewusstes Arbeiten**

Die in diesem Handbuch aufgeführten Sicherheitshinweise, die bestehenden nationalen Vorschriften zur Unfallverhütung sowie interne Arbeits-, Betriebs- und Sicherheitsvorschriften des Betreibers sind zu beachten.

Führen heiße Anlagenteile zu Gefahren, müssen diese Teile bauseitig gegen Berührung gesichert sein.

Gefährdungen durch elektrische Energie sind auszuschließen. Vorschriften des VDE und der örtlichen Energieversorgungsunternehmen sind zu beachten.

Der Betreiber hat dafür zu sorgen, dass alle Wartungs-, Inspektions- und Montagearbeiten von autorisiertem und qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden, das sich durch eingehendes Studium der Technischen Dokumentation ausreichend informiert hat.

- **Eigenmächtiger Umbau und Ersatzteilverwendung**

Umbau oder Veränderungen der Anlage sind nur nach Absprache mit dem Hersteller zulässig. Originalersatzteile und vom Hersteller PEWO Energietechnik GmbH autorisiertes Zubehör dienen der Sicherheit. Die Verwendung anderer Teile kann die Haftung des Herstellers PEWO Energietechnik GmbH der Anlage für die daraus entstehenden Folgen aufheben.

- **Gewährleistung**

Ein Gewährleistungsanspruch setzt eine fachgerechte Montage und Inbetriebnahme nach der für die Anlage gültigen Montage-, Inbetriebnahme-, und Bedienungsanleitung

voraus. Die erforderlichen Montage-, Inbetriebnahme-, und Wartungsarbeiten dürfen nur von sachkundigen und autorisierten Personen durchgeführt werden.

- **Transport und Lagerung**

Die Transportmaße, Gewichte und notwendigen Einbringöffnungen bzw. Transportfreiflächen der Anlage sind den Maßbildern zu entnehmen.

Die Anlage ist konstruktiv so gestaltet, dass sie stehend mit einem Hubwagen transportiert werden kann. Es ist darauf zu achten, dass die Anlagenkomponenten und Bauteile in der Anlage beim Transport nicht beschädigt sowie Kabel und Leitungen nicht gezerrt, gequetscht oder geknickt werden.

Die Anlage soll stehend (oder auf den Rahmen liegend) an einem trockenen und frostfreien Platz gelagert werden.

Das Abdecken mit einer Plane zum Schutz gegen Staub und Schmutz ist zu empfehlen. Bei längeren Lagerzeiten müssen die Stellgeräte und Pumpen von Hand bewegt werden, um das Festsetzen der Baugruppen zu verhindern.



**Gefahr!**

Die Betriebssicherheit der gelieferten Anlage ist nur bei bestimmungsgemäßer Verwendung gewährleistet. Es sind die angegebenen Grenzwerte auf dem Typenschild der Anlage einzuhalten



**Achtung!**

Der Transport der Anlage ist mittels zugelassener Lastaufnahmemittel durchzuführen!

Die Anlage ist gegen Feuchtigkeit zu schützen.

Die Anlage unbedingt frostfrei lagern, da sich nach dem Abdrücken und Spülen der Anlage immer noch Wasserreste in den Rohrleitungen und Anlagenkomponenten befinden.

### 2.3.1 Normen und Richtlinien

PEWO Anlagen werden nach den geltenden Normen und Richtlinien gefertigt. Angaben dazu entnehmen Sie bitte der EG-Konformitätserklärung in der Unterlage ´Technische Dokumentation´.

Des Weiteren geltenden die VDE-Vorschriften und technischen Anschlussbedingungen (TAB) des örtlichen Energieversorgungsunternehmens (EVU).

## 3 Ihre Anlage

Die pewoTherm ist das Bindeglied zwischen dem Fernwärmenetz des Versorgers bzw. eines zentralen Wärmeezeugers und Ihrer Heizungs- und Trinkwarmwasseranlage. Die Anlagen der pewoTherm Baureihe sind meist in einem Aufputz- bzw. Unterputzgehäuse montiert.

Der Anschluss der Hausheizungsseite ist direkt. Eine hydraulische Trennung des Fernwärmenetzes von der Hausanlage erfolgt nicht. Beide Netze sind direkt miteinander verbunden. Sowohl das Fernwärmenetz als auch die Hausanlage werden vom gleichen Medium durchströmt. Die Vor- und Rücklauftemperaturen werden ohne Temperaturdifferenz zwischen Wärmenetz und Ihrer Hausanlage übergeben.

Die dezentrale Trinkwarmwasserversorgung erfolgt bautechnisch bedingt in unmittelbarer Nähe der Entnahmestelle im Durchflussprinzip. Ein vorheriges Speichern von Trinkwarmwasser ist nicht notwendig. Mit unserem TFS (Thermo Fluid System) wird immer bedarfsgerecht an der Zapfstelle Trinkwarmwasser mit einer voreingestellten Temperatur zur Verfügung gestellt. Alternativ kann auch ein hydraulischer Proportionalregler eingesetzt werden.

Die pewoTherm Anlagen können sowohl in einem Aufputzgehäuse für den Wandaufbau als auch in einem Unterputzgehäuse für den Wandeinbau montiert werden.

Die Anschlüsse der Primär- und Sekundärmedien befinden sich je nach Typ oben bzw. unten. Durch die kompakte Bauweise kann die pewoTherm auch an sehr beengten Stellen installiert werden. Die vor Ort vorhandenen Anschlüsse werden mit einer flach dichtenden Verschraubung und Anschweißstülle incl. einem speziellen Hochtemperatur-O-Ring mit der Anlage verbunden.

### 3.1 Funktionsweise

Der hydraulische Aufbau Ihrer Anlage ist abhängig von den technischen Anschlussbedingungen des Fernwärme-Versorgungsunternehmens und den technischen Erfordernissen aufgrund der anliegenden Fernwärmenetzparameter und der Hausanlage.

Im Folgenden werden ausgewählte Funktionsweisen der Anlage beschrieben. Diese sind durch unsere Variantenvielfalt der Anlagen nicht immer Bestandteil Ihrer Anlage.

#### 3.1.1 Heizkreis

Über den Vorlauf tritt das Heizwasser in die Anlage ein und geht über den Schmutzfänger direkt in die Heizung. Der Rücklauf der Heizung strömt über ein Durchgangsventil an dem eine Mengengrenzung eingestellt werden kann. Der darauf folgende Differenzdruckregler regelt den Differenzdruck - Sollwert von 0,3 bar bzw. 0,2 bar. An Stelle des werkseitig vorhandenen Passstückes, kann ein Wärmezähler montiert werden. Mit seinem im Vorlauf zu montierenden Fühler (TR), erfasst er die bezogene Wärmemenge.

Die Heizkreise der Anlage sind ungemischt oder gemischt ausgeführt. Bei einem gemischten Heizkreis erfolgt die Beimischung entweder thermisch geregelt mit einem Thermostat oder elektrisch geregelt mit dem DDC-Regler. Eingesetzt werden Beimischschaltungen z. B. bei Niedrigtemperaturheizungen (Fußbodenheizung).

Bei einer separat installierten Raumtemperaturreglung kann z.B. ein Wochenprogramm zur Heizungsnutzung eingestellt werden. Mit einem montierten Stellantrieb auf dem Durchgangsventil wird die Heizungsnutzung den persönlichen Bedürfnissen angepasst. Es wird empfohlen, den Raumtemperaturregler im kühlest zu heizenden Raum zu installieren. Es wird damit sichergestellt, dass dieser Raum im Bedarfsfall auch die gewünschte Temperatur erreicht.



### 3.1.2 Trinkwarmwasserbereitung im Durchflussprinzip

Mit dieser Variante der Trinkwarmwasserbereitung wird eine höchste Trinkwasserhygiene garantiert. Die Trinkwarmwassererwärmung erfolgt im Durchfluss durch den Plattenwärmeübertrager. Das Trinkwarmwasser wird nur im Bedarfsfall erzeugt. Eine separate Trinkwarmwasserspeicherung ist nicht notwendig. Die Dimensionierung des Wärmeübertragers sorgt für eine nahezu gleichbleibende Wassertemperatur an allen angeschlossenen Zapfstellen der Hausanlage. Bei starker Änderung der Zapfleistung können jedoch Temperaturunterschiede auftreten.

Tipp für Duschvorgänge: Durch wiederholtes Schließen und Öffnen der Zapfstelle können geringe Temperaturschwankungen auftreten. Um diese zu verhindern, sollte der Wasservolumenstrom während des Duschvorganges nie gänzlich unterbrochen werden.

Durch das Öffnen einer Trinkwarmwasserzapfstelle strömt das Trinkwasser über den Trinkwassereintritt der Anlage zum Plattenwärmeübertrager. Dieser ist von einer hochwertigen Wärmedämmung aus PUR-Schaum komplett umschlossen. Durch das Regelsystem TFS wird die Trinkwarmwasseranforderung registriert. Aus dem Vorlauf strömt das Heizwasser durch den Plattenwärmeübertrager. Die vorher am Thermostatventil eingestellte Solltemperatur wird nach dem P-Verhalten sehr schnell ausgegletzt. Das Trinkwarmwasser strömt vom Plattenwärmeübertrager nun zur Zapfstelle und kann genutzt werden.

Über den Volumenstrombegrenzer im Trinkwarmwasser-Austritt wird die maximale Trinkwarmwasser-Menge begrenzt. An Stelle des werkseitig vorhandenen Passstückes, kann ein Wasserzähler montiert werden. Dieser erfasst den gesamten Trinkwasser-Verbrauch der angeschlossenen Zapfstellen.

### 3.1.3 TFS - Thermo Fluid System

Das TFS ist eine dynamische, robuste, thermostatische Temperaturregelung für die Bereitstellung von Trinkwarmwasser. Es kann schnell und effizient auf Anforderungen von Trinkwarmwasser reagiert werden. Dieses mechanische System benötigt keine Hilfsenergie.

Mit dem Thermostat, welcher auf dem Regelventil montiert ist, wird eine Soll-Temperatur festgelegt. Die Ist-Temperatur des zu erwärmenden Trinkwarmwassers wird mittels einer Ausdehnungsflüssigkeit bestimmt. Diese befindet sich in einer am Plattenwärmeübertrager verlöteten Messkammer. Über eine Kapillarleitung ist die Messkammer mit dem Thermostat verbunden. Bei einer Temperaturänderung erhöht oder vermindert sich das Volumen der Ausdehnungsflüssigkeit. Dieses führt zu einer Wegänderung und bedingt einen Hub auf den Ventilkegel. Durch diese Änderung wird der Volumenstrom des Heizwassers entsprechend der Soll-Temperatur eingestellt.

### 3.1.4 Wärmezähler

Der Wärmezähler wird überwiegend vom Energieversorger gestellt. Der Einbauort dafür ist werkseitig in der Anlage als Passstück ausgeführt. Vorrichtungen zur Aufnahme der Temperaturfühler des Wärmezählers (Gewindemuffe, Tauchhülse o.ä.) sind ebenfalls in die Übergabestrecke integriert. Bei der Montage sind die Vorschriften und Hinweise in den Unterlagen zum Wärmezähler zu beachten.

### 3.2 Aufbau

Durch die Variantenvielfalt unserer Anlagen können wir Kundenwünsche schnell und effizient realisieren. Daher ist die folgende Abbildung exemplarisch für unsere Produktgruppe pewoTherm. Die Systemkomponenten und Funktionsweise Ihrer pewoTherm Anlage entnehmen Sie bitte dem hydraulischen Schaltbild (RI-Fließschema) in der Unterlage 'Technische Dokumentation'.

In der Abbildung stilisiert dargestellt ist die pewoTherm T für 2 Heizkreise. Es sind die systemrelevanten Komponenten bezeichnet. Ausstattungsgrad, Größe, Rohrführung etc. können sich stark unterscheiden von der, von Ihnen erworbenen Anlage.

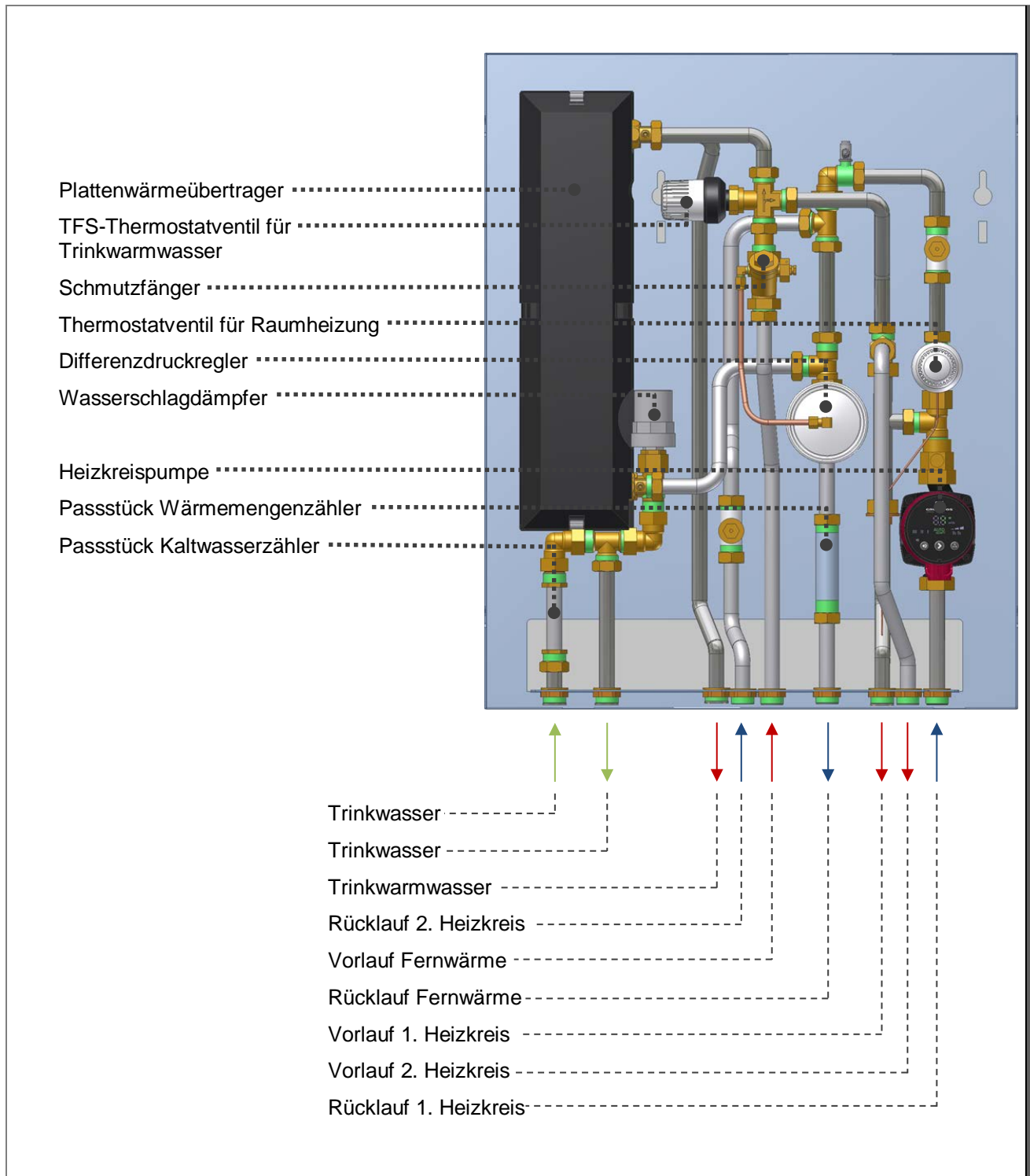


Abb. 1: pewoTherm T für 2 Heizkreise

### 3.3 Komponenten Ihrer Anlage

Die folgenden beschriebenen Komponenten sind funktionsbedingt nicht immer Bestandteil Ihrer Anlage.

#### Absperrarmatur

Die Absperrarmatur sperrt in einem Rohrsystem das strömende Medium in der gesamten Installation ab oder in Teilen davon.

**Absperrventil.** Im Absperrkörper des Ventils wird das Verschlusssteil (z. B. ein Kegel) in oder gegen die Strömungsrichtung des Mediums bewegt. Durch mechanische Bewegung des Verschlusssteils wird die Strömung vergrößert, reduziert oder unterbrochen. Zum vollständigen Schließen des Ventils wird das Verschlusssteil über den gesamten Umfang auf einer passend geformten Öffnung angepresst.

**Absperrkugelhahn.** Der Absperrkugelhahn sperrt oder gibt den Durchfluss eines Mediums in Rohrleitungen wieder frei. Dazu wird ein, am Gehäuse angebrachter Hebel, manuell durch eine neunzig Grad Drehung betätigt. Durch den mechanischen Aufbau gelten Kugelhähne als hoch dichtend. Eine Kugel sperrt mit Druck den Durchfluss ab.

**Absperrklappe, auch Drosselklappe.** Das strömende Medium wird durch eine drehbare Scheibe reguliert. Durch die Drehbewegung der Scheibe verändert sich der Leitungsquerschnitt im Rohrsystem der Anlage an dieser Stelle. Bei vollständig geöffneter Absperrklappe ist die Scheibe parallel zur Strömungsrichtung ausgerichtet. Dadurch entsteht ein immer vorhandener geringfügiger Strömungswiderstand. Die Betätigung erfolgt bei kleineren Nennweiten durch einen Hebel. Eine Kurbel mit Getriebe wird bei größeren Nennweiten eingesetzt. Der Antrieb kann per Hand, elektrisch, hydraulisch oder pneumatisch erfolgen.

**Absperrschieber.** Mit einer Schieberspindel wird ein Keil (Schieber) quer zur Strömungsrichtung bewegt. Im Gegensatz zu Absperrklappe entsteht bei vollständig geöffneten Absperrschieber kein Strömungswiderstand. Absperrschieber gehören zu den Schnellschlussarmaturen. Diese sperren Rohrleitungsteile in Gefahrensituationen schlagartig (1 bis 5 Sekunden) ab.

#### Ausdehnungsgefäß

Das Ausdehnungsgefäß reguliert Druckverhältnisse in einem geschlossenen hydraulischen System. Das Medium im Rohrsystem dehnt sich bei hohen Temperaturen aus und zieht sich bei niedrigen Temperaturen wieder zusammen. Diese Volumenänderung wird vom Ausdehnungsgefäß ausgeglichen.

#### Außentemperaturfühler

Der Außentemperaturfühler ist eine Messeinheit zur Ermittlung der Außentemperatur. Das Ergebnis wird an eine Regeleinheit bzw. Anzeigegerät weitergegeben. Die Regeleinheit steuert mit dem gemessenen Wert das Temperaturverhalten des Mediums in der Anlage. Mit dem Fühler ist eine außentemperaturgeführte Steuerung der Anlage möglich.

#### DDC

Direct-Digital-Control, siehe Regler.

#### Differenzdruckregler

Der Differenzdruckregler ist eine Anlagenkomponente, welche ohne Fremdenergie das strömende Medium in einem Rohrsystem regelt. Geregelt wird der konstante Wert des Differenzdrucks zwischen Vor- und Rücklauf eines Rohrsystems. Der Differenzdruck wird mit der Planung zur Hausheizungsanlage festgelegt. Der Differenzdruckregler wird meist in Kombination mit einem Volumenstromregler/-begrenzer in einer Armatur eingesetzt.

### Druckbegrenzer (DB)

Der Druckbegrenzer schützt die Anlage vor unzulässigen Drücken. Bei überschreiten oder unterschreiten eines festeingestellten Wertes, spricht der Druckbegrenzer an. Er muss quittiert werden. Dazu wird der ausgelöste Schalter nach Beseitigung der Ursache manuell entriegelt.

### Druckminderer

Mit einem Druckminderer wird ein höherer Vordruck auf einen für die Anlage zugelassenen Druck geregelt. Über eine Messkammer mit Membran wird auf der einen Seite der zu regelnde Druck geführt. Auf der anderen Seite wirkt die Sollwertfeder. Die Membran ist mechanisch mit dem Ventil gekoppelt. Steigt der Vordruck an der Anlage an, wird das Ventil proportional geschlossen. Sinkt der Vordruck, öffnet sich das Ventil wieder.

### Durchgangsventil

In einem Durchgangsventil wird mittels eines Ventilkegels die Durchflussmenge eines Mediums innerhalb des Rohrsystems reguliert. Dabei wird der Durchflusskoeffizienten von der geometrischen Form des Kegels bestimmt. Es ist eine stetige Mengenregulierung möglich.

### Entlüftungstopf, auch Luftabscheider, Lufttopf

Durch den Entlüftungstopf wird überschüssige Luft der Anlage nach außen abgegeben. Im Entlüftungstopf steigt die überschüssige Luft in den oberen Teil. Diese muss entweder in regelmäßigen Abständen abgelassen werden oder entweicht durch einen automatischen Entlüfter.

### Füll- und Entleerungshahn

Über den Füll- und Entleerungshahn wird die Anlage zur Inbetriebnahme befüllt. Dabei ist der individuelle Druck der Hausheizungsanlage am entsprechenden Manometer zu beachten. Er darf nicht überschritten werden. Für Wartungsarbeiten kann die Anlage mit dieser Armatur entleert werden.

### Heizungspumpe

Mit der Heizungspumpe wird das Medium innerhalb der Anlage zum Strömen gebracht. Reibungsverluste und Druckverluste der Anlagenkomponenten werden mit dieser überwunden. Wesentliche Kenngrößen sind die Fördermenge (der Volumenstrom) und die Förderhöhe. Bauarten sind Nass- und Trockenläufer. Zur Regelung werden die Messwerte von Temperatur- bzw. Drucksensoren genutzt.

### Hydraulische Weiche

Die hydraulische Weiche entkoppelt Netze hydraulisch voneinander. Ist die Umlaufmenge des strömenden Mediums in einem Netz größer als im anderen, wird durch den Einsatz einer hydraulischen Weiche eine Unterversorgung der Verbraucher vermieden. Sich ändernde Volumenströme wirken sich nicht auf das andere Netz aus. Die Bauform ist röhrenförmig/zylindrisch mit vier Anschlüssen. Optional werden Bauformen mit Entlüftung und/oder Entschlammungstutzen eingesetzt.

### Kugelhahn

Siehe Absperrarmatur.

### Kompensator, auch Rohrleitungs- und Schwingungskompensator

Kompensatoren nehmen axiale, angulare und laterale Bewegungen innerhalb eines Rohrsystems auf und gleichen diese aus. Dies sind z. B. Vibrationen, Längenänderungen, Wanddurchführungen, Setzungserscheinungen etc. Die dadurch entstehenden mechanischen Bewegungen werden durch einen elastischen Balg kompensiert.

## Passstück

Das Passstück wird werkseitig als Platzhalter in der Anlage vormontiert. Ohne größeren Aufwand ist es zu einem späteren Zeitpunkt möglich, eine zusätzliche Anlagenkomponente zu installieren.

## pewoTFS

Das PEWO Thermo Fluid System ist ein dynamisches, robustes, thermostatisches Temperaturregelsystem für Trinkwarmwasser und Raumheizung. Dieses mechanische System benötigt keine Hilfsenergie.

## Plattenwärmeübertrager

Siehe Wärmeübertrager.

## Regler

Der Regler (auch DDC) steuert mit einem konfigurierbaren Programm das Verhalten der Anlage. Eingänge werden logisch mit Ausgängen verknüpft. Durch Konfiguration der Grenzwerte, Sollwerte, Anlagentyp und anderer Regeleigenschaften kann die Anlage den örtlichen Gegebenheiten angepasst werden.

## Rückschlagarmatur

Durch Schaltvorgänge von Anlagenkomponenten entstehen unterschiedliche Strömungsgeschwindigkeiten des Mediums innerhalb von Rohrsystemen. Dies kann zur ungewollten Umkehr der Fließrichtung des Mediums führen. Starke mechanische Belastungen der Anlagenkomponenten und des Rohrsystems sind die Folge. Die Rückschlagarmatur verhindert ein Umkehren der Fließrichtung des Mediums. Die mechanische Beanspruchung der Anlage wird minimiert.

## Schmutzfänger

In Rohrsystemen mit fließenden Medien können sich Verunreinigungen bilden bzw. hineingelangen. Es entstehen bewegliche Hindernisse im Gesamtsystem, wodurch Anlagenkomponenten verstopfen. Es ist daher für einen entsprechenden Schutz durch den Einsatz von Schmutzfängern zu sorgen. Bei dieser Armaturenart wird winkelig gegen die Fließrichtung ein Filtermittel angeordnet. Es werden dazu Drahtgewebe eingesetzt.

## Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB)

Der Sicherheitstemperaturbegrenzer ist eine Temperatur-Begrenzungseinrichtung. Beim Überschreiten des höchstzulässigen Wertes wird dieser ausgelöst. Bei Bauformen, die direkt auf einem Ventil montiert sind, wirkt der STB mechanisch auf das Ventil ein. Bei Bauformen mit Mikroschalter wird der Sicherheitsstromkreis unterbrochen. Im Gegensatz zum Sicherheitstemperaturwächter (STW) muss dieser quittiert werden. Dazu wird der ausgelöste Schalter nach Beseitigung der Ursache manuell entriegelt.

## Sicherheitstemperaturwächter (STW)

Der Sicherheitstemperaturwächter ist eine Temperatur-Begrenzungseinrichtung. Sie hält die Temperatur in der Hausheizungsanlage unterhalb eines höchstzulässigen Wertes. Bei Bauformen, die direkt auf einem Ventil montiert sind, wirkt der STW mechanisch auf das Ventil ein. Bei Bauformen mit Mikroschalter wird der Sicherheitsstromkreis unterbrochen. Nach dem Ansprechen erfolgt eine selbsttätige Rückstellung, wenn die Fühlertemperatur um den Betrag der Schaltdifferenz unter den eingestellten Grenzwert abgesunken ist. Bei elektronischen STWs können Störmeldesignale an Klemmen zur Weiterverarbeitung zur Verfügung gestellt werden. Ein Sicherheitstemperaturwächter (STW) ist ein Temperaturwächter (TW) mit erweiterter Sicherheit.

### Sicherheitsventil, (Membran, Vollhub-Feder)

Das Sicherheitsventil verhindert bei einer unzulässigen Ausdehnung des Mediums die mechanische Zerstörung der Anlage. Im Regelfall ist das Sicherheitsventil geschlossen. Erhöht sich der Anlagendruck unzulässig, spricht das Ventil an. Der Ansprechdruck ist werkseitig fest eingestellt. Ist der zulässige Druck in der Anlage wieder erreicht, schließt das Sicherheitsventil selbstständig.

### Speicherladepumpe

Mit der Speicherladepumpe wird zur Trinkwarmwasserbereitung die Wärme des strömenden Mediums in einen Speicher geladen. Sinkt durch Trinkwarmwasserentnahme des Endverbrauchers der Sollwert am Speicherfühler, wird die Speicherladepumpe aktiv.

### Stellantrieb

Der Stellantrieb wandelt ein elektrisches bzw. hydraulisches Signal in ein mechanisches Signal um. Durch mechanisches Einwirken auf ein Stellglied in Dreh- oder Linearbewegung wird der Durchfluss eines Mediums in einem Rohrsystem reguliert.

### Temperaturfühler

Der Temperaturfühler ist eine Messeinheit zur Ermittlung der Temperatur. Das Ergebnis wird an eine Regeleinheit bzw. Anzeigegerät weitergegeben. Die Regeleinheit steuert mit dem gemessenen Wert das Temperaturverhalten des Mediums in der Anlage. Mit dem Außentemperaturfühler ist eine außentemperaturgeführte Steuerung der Anlage möglich.

### Überströmventil

Das Überströmventil hält bestehende Druckdifferenzen innerhalb einer Anlage konstant. Dazu wird der Differenzdruck am Überströmventil fest eingestellt. Ändert sich der Differenzdruck, öffnet sich das Überströmventil proportional. Die Differenzdruckerhöhung wird ausgeglichen. Dies erfolgt nur in eine Richtung.

### Volumenstromregler/-begrenzer

Der Volumenstromregler/-begrenzer ist eine Anlagenkomponente, welche ohne Fremdenergie das strömende Medium in einem Rohrsystem regelt bzw. begrenzt. Geregelt bzw. begrenzt wird die Durchflussmenge eines Mediums innerhalb eines Rohrsystems. Die Durchflussmenge ist das Volumen eines Mediums, welches in einer gewissen Zeitspanne durch einen örtlich gegebenen Querschnitt des Rohrsystems strömt. Die Durchflussmenge entspricht dem Volumenstrom. Der Volumenstromregler/-begrenzer wird meist in Kombination mit dem Differenzdruckregler eingesetzt.

### Vakuumbrecher

Bildet sich in einer Anlage ein Vakuum, bauen Vakuumbrecher dieses ab. Ein Vakuum kann durch das Abkühlen von Dampf entstehen oder beim Entleeren der Anlage. Dies führt zu einer schlechteren Entwässerung der Anlage, zu Wasserschlägen und Geräuschen. Hat sich ein Vakuum in der Anlage gebildet, öffnet sich durch diesen Unterdruck ein Ventil im Vakuumbrecher. Ist der Druck in der Anlage wieder ausgeglichen, schließt das Ventil selbstständig.

### Wärmeübertrager

Der Wärmeübertrager überträgt thermische Energie von einem warmen Medium auf ein kaltes Medium. Dabei wird die Energie mittels eines thermisch leitenden Materiales durch zwei räumlich voneinander getrennten Stoffströmen weitergegeben. Dabei erwärmt sich das kalte Medium und das warme kühlt sich ab. Die räumliche Trennung erfolgt durch Platten oder Rohrbündel.

Bei einem Plattenwärmeübertrager werden Platten aneinander befestigt. Dies kann Gelötet oder Geschraubt erfolgen. Durch die konstruktive Form der Platten entstehen Kammern. Diese werden im Wechsel vom warmen und kalten Medium durchflossen.

Der Rohrbündelwärmeübertrager besteht konstruktiv aus einem zylindrischen Behälter. In diesem befindet sich das Rohrbündel. Dieses setzt sich aus einer Reihe einzelner Rohrbögen mit geringer Nennweite zusammen. Das warme Medium durchströmt den zylindrischen Behälter. Dieser gibt die thermische Energie an das kalte Medium weiter, welches das Rohrbündel durchströmt. Bautechnisch kann die Durchströmung auch umgekehrt erfolgen. Warmes Medium durch das Rohrbündel, kaltes Medium durch den zylindrischen Behälter.

### Wegeventil

Das Wegeventil mischt oder verteilt in einem Rohrsystem das strömende Medium. Es werden entweder verschiedenen Ströme eines Mediums zu einem zusammengeführt oder ein Strom in mehrere verteilt. Dabei kann die Steuerung stetig (Misch- oder Verteilventil) erfolgen oder stufig (Umschaltventil).

## 4 Installation

### 4.1 Hydraulischer Anschluss

#### 4.1.1 Allgemeines



#### Hinweis

Beim Anschluss an das Fern- bzw. Nahwärmenetz sind die technischen Anschlussbedingungen (TAB) des Energieversorgungsunternehmens (EVU) zu beachten.

PEWO Anlagen kommen mit einem sehr hohen Vorfertigungsgrad auf die Baustelle. Damit wird eine schnelle und kostengünstige Montage gewährleistet.

Alle Rohrleitungsverbindungen sind spannungsfrei zu erstellen. Es ist nur geeignetes Werkzeug zu verwenden, um mechanische Schäden an der Anlage zu vermeiden und um ein Verletzungsrisiko auszuschließen. Es ist auf die richtige Einbaulage der Anlage und die Dichtigkeit der Anschlüsse zu achten.



#### Hinweis

Es sind die vom Betreiber vorgegebenen Dichtungsmaterialien zu verwenden bzw. kommt die VDI 2035 Blatt 1 und 2 zur Bestimmung des geeigneten Dichtungsmaterials zur Anwendung.

Vor der Inbetriebnahme sind alle Primäranschlüsse an das Nah- bzw. Fernwärmenetz, alle sekundärseitigen Heizkreise, Ausdehnungsgefäße sowie gegebenenfalls Warmwasserspeicher, Kaltwasseranschlüsse und Zirkulationsleitungen anzuschließen.



#### Achtung!

Es sind alle Sekundärkreise vor dem Anschluss an die Anlage zu spülen!

Beim Anschluss einer Trinkwassererwärmung ist die DIN 1988-200 zu beachten.

Bei dem Einsatz eines kupfergelöteten Plattenwärmeübertrager ist für die Leitfähigkeit ein Wert von 500  $\mu\text{S}/\text{cm}$  nicht zu überschreiten. Eine Übersicht weiterer Werte zur Korrosionsbeständigkeit von kupfergelöteten Plattenwärmeübertragern gegenüber den Wasserinhaltsstoffen können Sie bei uns, der PEWO Energietechnik GmbH, einsehen.

Ist bei der Trinkwassererwärmung im Durchflussprinzip eine Zirkulationsleitung vorhanden, muss diese durch den ausführenden Installateur vor Ort gegen unzulässigen Überdruck abgesichert werden, z. B. mit einem Sicherheitsventil.

Wir empfehlen die Montage des Sicherheitsventils unmittelbar nach der Absperrarmatur vom Trinkwarmwasseraustritt oder vor der Absperrarmatur Eintritt Zirkulationsanschluss. Es dürfen keine weiteren Absperrarmaturen zwischen Sicherheitsventil und der Warmwasserleitung eingebunden werden. Die Absperrarmatur des Trinkwarmwasseraustritts und der Absperrarmatur Eintritt Zirkulationsanschluss darf bei Betrieb der Anlage nicht geschlossen werden. Die Funktion des Sicherheitsventils wird dann für diesen Strang unwirksam.

#### 4.1.2 Hydraulisches Schaltbild

Im hydraulischen Schaltbild (RI-Fließschema) ist das Wirkprinzip der Anlage grafisch dargestellt. Darin sind die einzelnen Systemkomponenten genau benannt.

Es ist Bestandteil der Unterlage 'Technische Dokumentation'. Sehen Sie dazu im Kapitel 'Zeichnungen' nach.

#### 4.1.3 Montagearbeiten und Inbetriebnahmevorbereitungen



Achtung!

Nach den **Schweißarbeiten** ist darauf zu achten, dass die Absperrarmaturen der Anlage geschlossen sind. Es wird damit bei der Inbetriebnahme ein ungewolltes Befüllen/Entleeren der Anlage verhindert, es werden mögliche Druckschläge abgefangen und es kann durch das langsame Öffnen der Armaturen während der Inbetriebnahme auf evtl. Leckagen schneller reagiert werden.

Bei **schraubbaren Anschlüssen** der Anlage müssen diese beim Festziehen der Verschraubung unbedingt auf Position gehalten werden! Durch Verdrehen des Anlagenanschlusses können Leckagen bei dichtentenden Anschlüssen in der Anlage entstehen.

Die Anlage wird anschlussfertig auf einem Grundrahmen montiert geliefert. Sie darf nur in einem frostsicheren, trockenen und gut belüfteten Raum installiert werden. Dieser muss den Anforderungen des Fernwärmeversorgungsunternehmens entsprechen und soll unter Beachtung der Gestaltungsrichtlinien der AGFW eingerichtet werden. Die Aufstellung der Anlage muss so erfolgen, dass für die Wartung und Bedienung ausreichend Platz zur Verfügung steht. Die maximale Raumtemperatur darf 40°C nicht überschreiten. Der Aufstellungsraum soll eine Fußbodenentwässerung besitzen.

Vor dem Einbau ist die Anlage augenscheinlich auf Beschädigungen zu überprüfen. Des Weiteren sind alle lösbaren Verbindungen auf festen Sitz zu überprüfen und gegebenenfalls nachzuziehen.

Die Anlage wird vor der Auslieferung werksseitig geprüft. Vor Einbau der Anlage ist zu prüfen, dass alle anzuschließenden Rohrleitungen sowohl vom Fernwärmeversorger als auch von der Hausanlage gespült bzw. Partikel frei sind.

Schweißarbeiten sind durch geprüftes Schweißpersonal und nach geltenden Normen und Standards auszuführen. Folgende Einbau- und Verarbeitungshinweise sind besonders zu beachten:



- Für eine korrekte Schweißarbeit ist das Massekabel (Rückführleitung) nahe der Schweißstelle anzuklemmen. Dafür nicht zu verwenden sind Verschraubungen an der Anlage.
- Es dürfen keine Schweißrückstände in die Rohrleitung gelangen.
- Die Absperrarmatur muss geöffnet sein.
- Es ist für eine ausreichende Wärmeableitung vor den dichtenden Teilen der Absperrarmaturen zu sorgen.
- Die Rohrleitungen sind spannungsfrei an die Anlage anzuschließen.

Für die Wandbefestigung der Anlage muss ein tragfähiges Mauerwerk vorhanden sein. Als Befestigungsmittel sind die für die Wand geeigneten Dübel zu verwenden. Ist die Tragfähigkeit der Wand nicht gegeben, muss die Anlage auf einem Standrahmen montiert werden.

## 4.2 Elektrischer Anschluss

Elektrische Anschlussarbeiten dürfen nur durch qualifiziertes Elektrofachpersonal erfolgen.



**Gefahr!**

Bei Arbeiten an elektrischen Anlagen besteht Lebensgefahr.

Vor Montagebeginn müssen alle bauseitig zu montierenden Bauteile angeschlossen sein. Das betrifft insbesondere die Stromzuführung über die Klemmstelle in der zentralen Elektroversorgung des Kunden.



**Achtung!**

Die Stromversorgung der PEWO Anlage darf nicht über Baustrom erfolgen! Das Nichtbeachten führt zum Verlust der Gewährleistung.



**Hinweis**

Das Netzanschlusskabel der Anlage sowie Leitungen von Anlagenkomponenten, welche eine externe Verdrahtung benötigen (z. B. Außentemperaturfühler), sind an der Anlage vormontiert und werden separat nach außen geführt. Ist eine Verlängerung notwendig, muss diese fachgerecht durchgeführt werden.

## 4.3 Unterputzmontage

PEWO Anlagen werden werkseitig sowohl vormontiert im Unterputzgehäuse ausgeliefert als auch in zwei separaten Baugruppen.

Bei vormontierten Anlagen kann konstruktionsbedingt eine Transportsicherung notwendig sein. Im Bedarfsfall können die zwei Komponenten PEWO Anlagen und Unterputzgehäuse demontiert werden. Lösen Sie dazu die beiden Blech-Linsenkopfschrauben (Transportsicherung) im Inneren des Unterputzgehäuses. Diese befinden sich an den winklig nach vorn stehenden Laschen der PEWO Anlage und der Unterputzgehäuse-Rückwand.

Das Unterputzgehäuse wird in die vorgesehene Maueröffnung der Wand eingesetzt bzw. in einer Trockenbauwand integriert. Mit Hilfe der seitlich befindlichen Befestigungslaschen kann das Unterputzgehäuse im Mauerwerk justiert und ggf. verschraubt werden. Bei Trockenbauwänden sind die Befestigungslaschen für eine Verschraubung an geeigneten Trägerelementen vorgesehen. Die PEWO Anlage wird in das Unterputzgehäuse eingehängt und anschließend mit den vorhandenen Rohrleitungen der Hausanlage verbunden.

#### 4.3.1 Arbeitsschritte



##### Gefahr!

Lebensgefahr bei Wohnungsbrand! Durch unsachgemäße Montage können sich im Brandfall Flammen und Rauch durch den Versorgungsschacht ausbreiten. Beachten Sie die Brandschutzverordnungen. Dämmen Sie die Maueröffnung vorschriftsmäßig.

- Öffnen Sie mit dem zugehörigen 4-Kant-Schlüssel die oben angebrachte Verriegelung der Verkleidungstür. Durch Ziehen nach vorn klappt diese oben auf und kippt nach vorn. Heben Sie die Verkleidungstür aus dem unteren Rahmen nach oben heraus und legen sie beiseite.
- Nehmen Sie den Blendrahmen des Unterputzgehäuses ab. Lösen Sie dazu die vier im Inneren befindlichen Befestigungsschrauben.
- Kontrollieren Sie die Maße der Einbringöffnung. Diese müssen den Außenmaßen des Unterputzgehäuses entsprechen.
- Ein Verschrauben des Unterputzgehäuses im Mauerwerk ist nicht notwendig. Ist dies jedoch gewünscht, können die seitlich angebrachten Befestigungslaschen dazu genutzt werden. Beachten Sie, dass dazu die Maueröffnung der Wand entsprechend größer sein muss.  
Biegen Sie die Befestigungslaschen in die benötigte Position. Bohren Sie an den entsprechenden Stellen in das Mauerwerk Löcher für die Befestigungsschrauben. Setzen Sie für das Mauerwerk geeignete Dübel (nicht im Lieferumfang enthalten) ein.

oder

- Bei Trockenbauwänden sind die Befestigungslaschen für eine Verschraubung an geeigneten Trägerelementen vorgesehen. Durch Biegen und Winden können die Befestigungslaschen in die entsprechende Position gebracht werden.
- Bringen Sie die seitlichen Befestigungslaschen vor dem Einsetzen in die gewünschte Position bzw. belassen diese in ihrer ursprünglichen Stellung.
- Setzen Sie das Unterputzgehäuse in die Maueröffnung ein. Justieren Sie wenn notwendig die Befestigungslaschen zur Stabilisierung nach. Verschrauben Sie wenn vorgesehen das Unterputzgehäuse mit geeigneten Schrauben (nicht im Lieferumfang enthalten) mit dem Mauerwerk. Verschäumen Sie das Unterputzgehäuse.

oder

- Setzen Sie das Unterputzgehäuse in die Trockenbauwand ein. Justieren Sie wenn notwendig die Befestigungslaschen nach. Verschrauben Sie das Unterputzgehäuse mit geeigneten Schrauben (nicht im Lieferumfang enthalten) an den geeigneten Trägerelementen der Trockenbauwand.
- Wurde die PEWO Anlage und das Unterputzgehäuse demontiert, setzen Sie die PEWO Anlage in das Unterputzgehäuse ein. Bringen Sie dazu die an der Rückwand des Unterputzgehäuses ausgestanzten Haltlaschen in Übereinstimmung mit den Langlöchern der PEWO Anlage. Schieben Sie nun die PEWO Anlage nach links bzw. unten.

- Verlegen Sie die erforderlichen Rohre bis zur PEWO Anlage und verbinden Sie die Absperrhähne mit den Rohren der Hausanlage. Prüfen Sie die richtige Position der Absperrhähne. Prüfen Sie die Verbindungen auf Dichtheit. Verlegen Sie die benötigten elektrischen Leitungen zur PEWO Anlage.
- Verputzen Sie die Maueröffnung fachgerecht bzw. Verblenden Sie die Trockenbauwand.
- Setzen Sie den Blendrahmen auf das Unterputzgehäuse. Verschrauben Sie diesen mit den vier im Inneren befindlichen Schrauben.
- Verschließen Sie das Unterputzgehäuse. Setzen Sie dazu die Verkleidungstür auf den unteren Rahmen und klappen diese nach hinten. Verschließen Sie die oben angebrachte Verriegelung der Verkleidungstür mit dem zugehörigen 4-Kant-Schlüssel.

## 4.4 Aufputzmontage

Die Aufputzgehäuse der PEWO Anlage sind mit oder ohne Rückwand ausgeführt. Bitte gehen Sie bei der Montage, wie im entsprechenden Kapitel beschrieben, vor.

### 4.4.1 Arbeitsschritte für Aufputzgehäuse mit Rückwand

PEWO Anlagen werden werkseitig sowohl vormontiert im Aufputzgehäuse ausgeliefert als auch in zwei separaten Baugruppen.

Bei vormontierten Anlagen kann konstruktionsbedingt eine Transportsicherung notwendig sein. Im Bedarfsfall können die zwei Komponenten PEWO Anlagen und Aufputzgehäuse demontiert werden. Lösen Sie dazu die beiden Blech-Linsenkopfschrauben (Transportsicherung) im Inneren des Aufputzgehäuses. Diese befinden sich an den winklig nach vorn stehenden Laschen der PEWO Anlage und der Aufputzgehäuse-Rückwand.

- Öffnen Sie mit dem zugehörigen 4-Kant-Schlüssel die oben angebrachte Verriegelung der Verkleidungstür. Durch Ziehen nach vorn klappt diese oben auf und kippt nach vorn. Heben Sie die Verkleidungstür aus dem unteren Rahmen nach oben heraus und legen sie beiseite.

oder

- Öffnen Sie mit dem zugehörigen 4-Kant-Schlüssel die oben angebrachte Verriegelung der Verkleidungstür. Durch Ziehen nach vorn klappt diese oben auf und kippt nach vorn. Heben Sie die Verkleidungstür aus dem unteren Rahmen nach oben heraus und legen sie beiseite.
- Die Verkleidungstür ist mit dem Aufputzgehäuse verschraubt. Lösen Sie dazu die an der Unterseite vorn mittig befindliche Linsenkopfschraube. Rechts und links an der Unterseite sind 2 Edelstahlspangen montiert. Drücken Sie diese nach innen. Die Verkleidungstür kippt nun durch Ziehen nach vorn. Heben Sie die Verkleidungstür aus dem oberen Rahmen heraus und legen sie beiseite.
- Im inneren, oberen Teil der Anlage ist die Wandmontageschiene angeheftet. Nehmen Sie diese heraus.
- Markieren Sie an der Wand die Bohrlöcher für die Wandmontageschiene. Bitte beachten Sie, dass Mindestfreiräume sowohl für die Installation der PEWO Anlage als auch für die Durchführung späterer Wartungsarbeiten benötigt werden.
- Montieren Sie die Wandmontageschiene mit geeigneten Dübeln und Schrauben (nicht im Lieferumfang enthalten) an der Wand.
- An der Rückseite des Aufputzgehäuses befindet sich eine nach außen gestellte Kante. Nehmen Sie das Aufputzgehäuses mit vormontierter PEWO Anlage und hängen

dieses an der Wandmontageschiene ein. Eine weitere Verschraubung ist nicht notwendig.

- Verlegen Sie die erforderlichen Rohre bis zur PEWO Anlage und verbinden Sie die Absperrhähne mit den Rohren der Hausanlage. Prüfen Sie die richtige Position der Absperrhähne. Prüfen Sie die Verbindungen auf Dichtheit. Verlegen Sie die benötigten elektrischen Leitungen zur PEWO Anlage.
- Verschließen Sie das Unterputzgehäuse. Setzen Sie dazu die Verkleidungstür auf den unteren Rahmen und klappen diese nach hinten. Verschließen Sie die oben angebrachte Verriegelung der Verkleidungstür mit dem zugehörigen 4-Kant-Schlüssel.

oder

- Verschließen Sie das Aufputzgehäuse. Hängen Sie dazu die Verkleidungstür auf den oberen Rahmen ein und klappen diese nach hinten. Die an der Unterseite montierten Edelstahlspangen schnappen automatisch ein. Verschrauben Sie die Verkleidungstür wieder mit dem Aufputzgehäuse. Drehen Sie dazu an der Unterseite vorn mittig die Linsenkopfschraube wieder ein.

#### 4.4.2 Arbeitsschritte für Aufputzgehäuse ohne Rückwand

Werkseitig wird die PEWO Anlage im Aufputzgehäuse vormontiert ausgeliefert.

- Markieren Sie an der Wand die Bohrlöcher für die PEWO Anlage. Bitte beachten Sie, dass Mindestfreiräume sowohl für die Installation der PEWO Anlage als auch für die Durchführung späterer Wartungsarbeiten benötigt werden.
- Montieren Sie die PEWO Anlage mit geeigneten Dübeln und Schrauben (nicht im Lieferumfang enthalten) an der Wand.
- Nehmen Sie das Aufputzgehäuse. Öffnen Sie mit dem zugehörigen 4-Kant-Schlüssel die oben angebrachte Verriegelung der Verkleidungstür. Durch Ziehen nach vorn klappt diese oben auf und kippt nach vorn. Heben Sie die Verkleidungstür aus dem unteren Rahmen nach oben heraus und legen sie beiseite.

oder

- Nehmen Sie das Aufputzgehäuse. Die Verkleidungstür ist mit dem Aufputzgehäuse verschraubt. Lösen Sie dazu die an der Unterseite vorn mittig befindliche Linsenkopfschraube. Rechts und links an der Unterseite sind 2 Edelstahlspangen montiert. Drücken Sie diese nach innen. Die Verkleidungstür kippt nun durch Ziehen nach vorn. Heben Sie die Verkleidungstür aus dem oberen Rahmen heraus und legen sie beiseite.
- An der Rückseite der PEWO Anlage befindet sich eine nach innen gestellte Kante. Nehmen Sie das Aufputzgehäuse und hängen dieses an der PEWO Anlage ein. Eine weitere Verschraubung ist nicht notwendig.
- Verlegen Sie die erforderlichen Rohre bis zur PEWO Anlage und verbinden Sie die Absperrhähne mit den Rohren der Hausanlage. Prüfen Sie die richtige Position der Absperrhähne. Prüfen Sie die Verbindungen auf Dichtheit. Verlegen Sie die benötigten elektrischen Leitungen zur PEWO Anlage.
- Verschließen Sie das Aufputzgehäuse. Setzen Sie dazu die Verkleidungstür auf den unteren Rahmen und klappen diese nach hinten. Verschließen Sie die oben angebrachte Verriegelung der Verkleidungstür mit dem zugehörigen 4-Kant-Schlüssel.

oder

- Verschließen Sie das Aufputzgehäuse. Hängen Sie dazu die Verkleidungstür auf den oberen Rahmen ein und klappen diese nach hinten. Die an der Unterseite montierten

Edelstahlspangen schnappen automatisch ein. Verschrauben Sie die Verkleidungstür wieder mit dem Aufputzgehäuse. Drehen Sie dazu an der Unterseite vorn mittig die Linsenkopfschraube wieder ein.

## 5 Inbetriebnahme

Die Inbetriebnahme des Primärkreises (fernwärmeseitig) erfolgt durch das Energieversorgungsunternehmen (EVU). Dabei sind die Inbetriebnahmehinweise in den Bedienungsanleitungen zu den Primärkreisarmaturen (Differenzdruckmengenregler, Wärmemengenzähler) zu beachten.

Für die Inbetriebnahme der Anlage müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Die Inbetriebnahme muss durch das Fernwärmeversorgungsunternehmen genehmigt sein.
- Alle Schraubverbindungen und Befestigungen müssen fest angezogen sein.
- Die Anlage muss rohrentechnisch ordnungsgemäß angeschlossen sein.
- Alle Verunreinigungen und Montagerückstände müssen aus den Rohrleitungen entfernt sein.
- Das Fernheizmedium muss an den Primärabsperrrarmaturen mit den erforderlichen Parametern anliegen.



### Achtung!

Die Anlage darf erst in Betrieb genommen werden, nachdem ein Sachkundiger des Energieversorgungsunternehmens (EVU) oder ein Sachverständiger den ordnungsgemäßen Zustand der Anlage und ein Sachkundiger des Errichters oder ein Sachverständiger des Gewerbeamtes den ordnungsgemäßen Zustand des nachfolgenden Netzes überprüft haben.



### Hinweis

Es ist empfohlen, nach der Installation der Anlage ein Übergabeprotokoll für den Betreiber auszustellen.

Für die Inbetriebnahme der Anlage ist eine autorisierte Firma zu beauftragen. Dies wird auch von uns, der PEWO Energietechnik GmbH, durchgeführt. Nutzen Sie dazu bitte den 'Auftrag zur Inbetriebnahme' in der Unterlage 'Technische Dokumentation'.



### Hinweis

Treten bei der Inbetriebnahme Funktionsstörungen auf, kann dies durch den Fühler des Wärmehählers verursacht werden. Ist der Fühler zu tief eingetaucht, kann dieser den Anschluss der Messleitung des Differenzdruckreglers verschließen. Dies ist ggf. zu korrigieren.

### 5.1 Füllen und Entlüften

Heizwasserseite:

- Kugelhähne des Heizwasseranschlusses und der Kaltwassereinspeisung öffnen.
- Auf Undichtigkeiten achten.
- Die restlichen Armaturen nach der Anlage öffnen so dass die Anlage und die nachfolgenden Rohrleitungen sachgemäß gefüllt werden können.

- Eine Entlüftung der Anlage erfolgt entweder über die Anschlüsse des Heizungsvorlaufs, Heizungsrücklaufs bzw. die Entlüftungsschraube.

Sekundärseite Trinkwarmwasserbereitung:

- Trinkwarmwasserzapfstelle öffnen bis blasenfreies Wasser austritt.

## 5.2 Einstellung Heizung

Die Anlage ist ordnungsgemäß zu befüllen und zu entlüften. Danach ist die Heizungspumpe einzuschalten. Es ist darauf zu achten das die Ventile an den Heizkörper geöffnet sind. Jetzt wird die Einstellung des Heizungsreglers empfohlen.

Es ist darauf zu achten, dass die Heizungspumpe in Betrieb ist und ein Großteil der Thermostatventile an den Heizkörpern geöffnet sind.

Wird die Anlage nicht über eine Raumtemperaturregelung oder einen Sollwertsteller geregelt, sind keine weiteren Einstellungen notwendig.

Bei dem Einsatz eines Raumtemperaturreglers konfigurieren Sie diesen mit Hilfe der zugehörigen Reglerbeschreibung.

Kommt ein Sollwertsteller (Thermostatkopf) in der Anlage zum Einsatz, stellen Sie diesen auf den Skalenwert 5. Als nächstes ist zu prüfen, ob die Vorlauftemperatur des Heizwassers dem angegebenen Wert in den 'Technischen Daten' entspricht. Ein Ablesen der Temperatur kann am Wärmezähler erfolgen. Es kann bei noch nicht eingestellten Versorgungsnetzen unter Umständen längere Zeit Dauer bis die Temperatur erreicht ist.

Mit einem Temperaturmessgerät zum Anlegen wird die Temperatur am Heizungsvorlauf gemessen. Liegt die Temperatur über dem Sollwert, muss der Sollwertsteller nach rechts gedreht werden, andernfalls nach links. Bitte in kleinen Schritten stellen (max. 0,5 Skalenteile), da eine gewisse Zeit benötigt wird, bis sich die Sollwertänderung auswirkt.

## 5.3 Einstellung Trinkwarmwasser

Es ist zu prüfen, dass die Vorlauftemperatur des Heizwassers dem angegebenen Wert in den 'Technischen Daten' entspricht. Ein Ablesen der Temperatur kann am Wärmezähler erfolgen. Es kann bei noch nicht eingestellten Versorgungsnetzen unter Umständen längere Zeit dauern, bis die Temperatur erreicht ist.

Bei dem Einsatz eines hydraulischen Proportionalreglers sind keine Einstellungen vor Ort notwendig.

Wird das TFS eingesetzt, kann ein Abgleich der Solltemperatur des Trinkwarmwassers durchgeführt werden. Es sind dabei die beiden TFS Bauformen A und B zu unterscheiden.

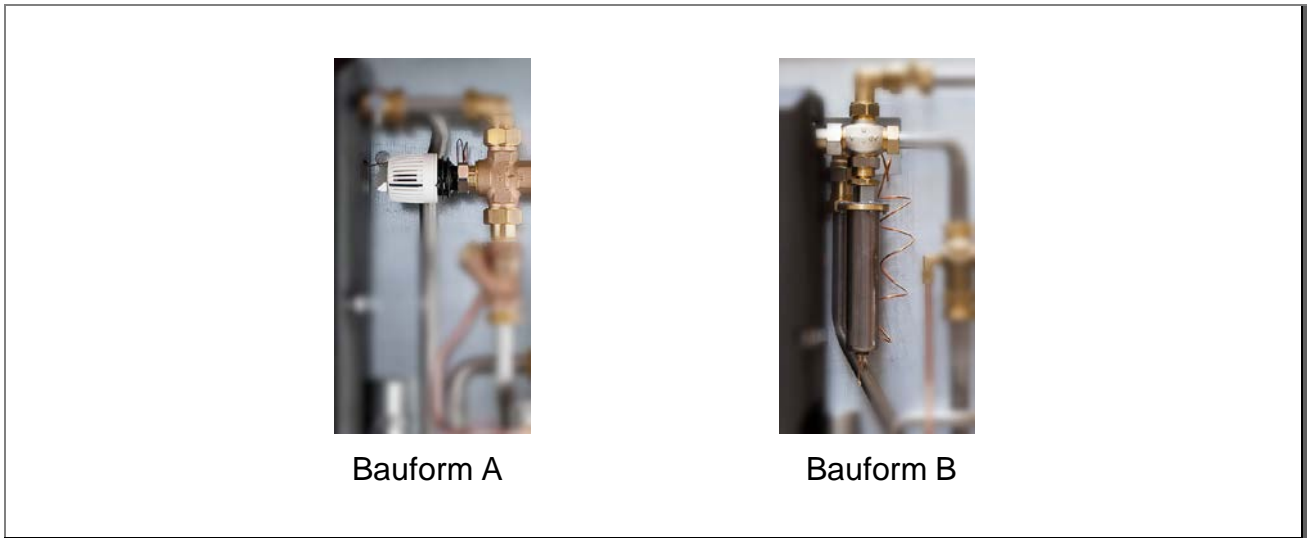


Abb. 2: TFS Bauform A und B

### 5.3.1 TFS Bauform A

Bei der Bauform A wird der Sollwertsteller (Thermostatkopf) am TFS werkseitig auf den Skalenwert 7 gestellt. Öffnen Sie die an der PEWO Anlage am nächsten gelegene Trinkwarmwasserarmatur (bei Einhebelmischer ganz auf Trinkwarmwasser stellen) und stellen Sie einen geringen Trinkwarmwasserdurchfluss (ca. 4 bis 6 Liter pro Minute) ein.

Sind diese Bedingungen erfüllt, messen Sie die Temperatur am Austritt der Trinkwarmwasserarmatur. Ist die Temperatur unter dem Sollwert (50°C), muss der Sollwertsteller (Thermostatkopf) nach links (entgegen dem Uhrzeigersinn) gedreht werden. Liegt die Temperatur über dem Sollwert, muss der Sollwertsteller nach rechts gedreht werden. Bitte in kleinen Schritten stellen (max. 0,5 Skalenteile), da das Wasser eine gewisse Zeit von der Anlage bis zur Armatur benötigt.



Abb. 3: TFS Bauform A



#### Achtung!

Bei einer Fehleinstellung kann Trinkwarmwasser mit Temperaturen über 60°C austreten. Verbrühungsgefahr!

Bei Temperaturen über 60°C besteht Verkalkungsgefahr im Plattenwärmeübertrager!

Am Sollwertsteller ist werkseitig zwischen den Rippen ein schwarzer Sparclip auf dem Skalenwert 7 positioniert. Dieser erzeugt beim Drehen des Sollwertstellers einen leichten Widerstand am schwarzen Pfeil des Grundkörpers. Damit wird die optimale Einstellung der Anlage gekennzeichnet. Wurde der werkseitig eingestellte Skalenwert 7 verändert, kann der Sparclip neu positioniert werden. Schieben Sie dazu den Sparclip aus den Rippen des Sollwertstellers nach vorn. Bringen Sie den Sparclip in Übereinstimmung mit dem schwarzen Pfeil des Grundkörpers und stecken Sie ihn wieder fest.

### 5.3.2 TFS Bauform B

Bei der Bauform B liegt die Stellmutter am Sollwertsteller des TFS lose an. Damit wird eine Temperatur des Trinkwarmwassers von ca. 45°C erreicht. Mit einer bis an den zylindrischen Körper des Ventilkopfes gezogene Stellmutter steht eine Temperatur des Trinkwarmwassers von ca. 55°C zur Verfügung.

Öffnen Sie die an der PEWO Anlage am nächsten gelegene Trinkwarmwasserarmatur (bei Einhebelmischer ganz auf Trinkwarmwasser stellen) und stellen Sie einen geringen Trinkwarmwasserdurchfluss (ca. 4 bis 6 Liter pro Minute) ein. Messen Sie die Temperatur am Austritt der Trinkwarmwasserarmatur. Mit der Stellmutter des TFS können Sie die Temperatur einstellen (siehe nächste Seite).



Abb. 4: TFS Bauform B

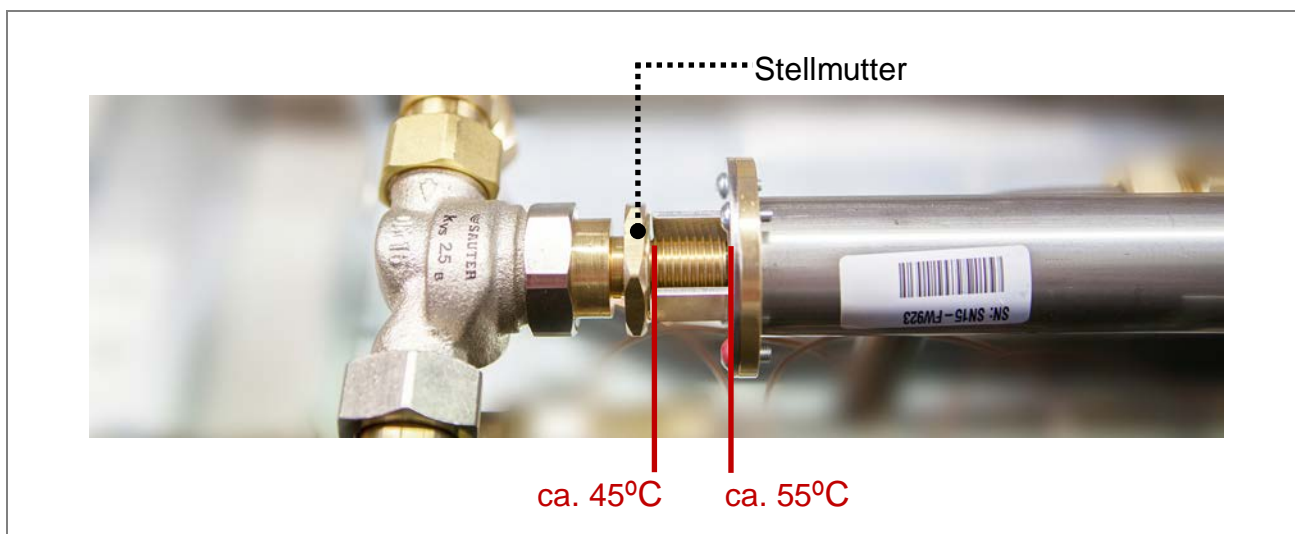


Abb. 5: Temperaturbereich TFS Bauform B



## 6 Technische Daten

In den folgenden Tabellen sind die technischen Daten für ausgewählte pewoTherm Anlagen angegeben. Alle Werte beziehen sich ausschließlich auf Basisanlagen.

	pewoTherm V25	pewoTherm V35	pewoTherm V50
Temperaturfestigkeit / Nenndruck			
primär		max. 90 °C / PN 10	
sekundär		max. 90 °C / PN 10	
TWW*		max. 90 °C / PN 10	
Durchflussmenge			
primär (inkl. Differenz- druckregler und Wärme- zähler bei $\Delta p=0,6$ bar	0,83 m <sup>3</sup> /h	1,01 m <sup>3</sup> /h	1,30 m <sup>3</sup> /h
sekundär (bei $\Delta p=0,1$ bar)	0,34 m <sup>3</sup> /h	0,34 m <sup>3</sup> /h	0,34 m <sup>3</sup> /h
TWW* (bei primär 70/25 °C und TW** sekundär 10/50 °C	9 l/min	12 l/min	18 l/min
Anschlüsse flachdichtend			
primär		3/4" AG	
sekundär		3/4" AG	
TW** / TWW*		3/4" AG / 3/4" AG	
Heizleistung bei $\Delta T=20$ K		max. 8 kW	
Elektr. Anschluss			
Basisanlage		ohne	
bei Optionen		230 V, 50 Hz, max. 80 W	
Maße (BxHxT in mm)			
ohne Gehäuse		420 x 660 x 160	
Aufputzgehäuse		468 x 720 x 240	
Unterputzgehäuse		470 x 720 x 195 (Blendrahmen 512 x 765)	
Gewicht			
Basisanlage	14 kg	14,5 kg	15,5 kg
Gehäuse	9 kg	9 kg	9 kg

\* Trinkwarmwasser

\*\* Trinkwasser (kalt)

	pewoTherm T25	pewoTherm T35	pewoTherm T50
Temperaturfestigkeit / Nenndruck			
primär		max. 90 °C / PN 10	
sekundär		max. 90 °C / PN 10	
TWW*		max. 90 °C / PN 10	
Durchflussmenge			
primär (inkl. Differenz- druckregler und Wärme- zähler bei $\Delta p=0,6$ bar	0,54 m <sup>3</sup> /h	0,76 m <sup>3</sup> /h	1,08 m <sup>3</sup> /h
sekundär (bei $\Delta p=0,1$ bar)	0,51 m <sup>3</sup> /h	0,51 m <sup>3</sup> /h	0,51 m <sup>3</sup> /h
TWW* (bei primär 70/25 °C und TW** sekundär 10/50 °C	9 l/min	12 l/min	20 l/min
Anschlüsse flachdichtend			
primär		3/4" AG	
sekundär		3/4" AG	
TW** / TWW*		3/4" AG / 3/4" AG	

	pewoTherm T25	pewoTherm T35	pewoTherm T50
Heizleistung bei $\Delta T=20$ K		max. 12 kW	
Elektr. Anschluss Basisanlage bei Optionen		ohne 230 V, 50 Hz, max. 80 W	
Maße (BxHxT in mm)			
ohne Gehäuse		635 x 835 x 180	
Aufputzgehäuse		635 x 850 x 210	
mit Fußbodenheizung		635 x 1400 x 210	
Unterputzgehäuse		640 x 885 x 215(240) (Blendrahmen 680 x 920)	
mit Fußbodenheizung		640 x 1400 x 210 (Blendrahmen 680 x 1440)	
Gewicht			
Basisanlage	20 kg	22 kg	23 kg
Gehäuse	12 kg (lang 14kg)	12 kg (lang 14 kg)	12 kg (lang 14 kg)

	pewoTherm 4L 35	pewoTherm 4L 50
Temperaturfestigkeit / Nenndruck		
primär		max. 90 °C / PN 10
sekundär		max. 90 °C / PN 10
TWW*		max. 90 °C / PN 10
Durchflussmenge		
primär (inkl. Differenz- druckregler und Wärme- zähler bei $\Delta p=0,6$ bar	0,34 m <sup>3</sup> /h	0,34 m <sup>3</sup> /h
sekundär (bei $\Delta p=0,1$ bar)	0,34 m <sup>3</sup> /h	0,34 m <sup>3</sup> /h
TWW* (bei primär 70/25 °C und TW** sekundär 10/50 °C	12 l/min	18 l/min
Anschlüsse flachdichtend		
primär		3/4" AG
sekundär		3/4" AG
TW** / TWW*		3/4" AG / 3/4" AG
Heizleistung bei $\Delta T=20$ K		max. 8 kW
Elektr. Anschluss Basisanlage bei Optionen		ohne 230 V, 50 Hz, max. 80 W
Maße (BxHxT in mm)		
ohne Gehäuse		630 x 660 x 160
Aufputzgehäuse		672 x 720 x 240
Unterputzgehäuse		675 x 722 x 189 (Blendrahmen 718 x765)
Gewicht		
Basisanlage	29 kg	31 kg
Gehäuse	9 kg	9 kg

\* Trinkwarmwasser

\*\* Trinkwasser (kalt)

	pewoTherm VQ 35	pewoTherm TQ 35
Temperaturfestigkeit / Nenndruck		
primär		max. 90 °C / PN 10
sekundär		max. 90 °C / PN 10
TWW*		max. 90 °C / PN 10

## pewoTherm VQ 35

## pewoTherm TQ 35

Durchflussmenge		
primär (inkl. Differenzdruckregler und Wärmezähler bei $\Delta p=0,6$ bar)	1,01 m <sup>3</sup> /h	0,76 m <sup>3</sup> /h
sekundär (bei $\Delta p=0,1$ bar)	0,34 m <sup>3</sup> /h	0,34 m <sup>3</sup> /h
TWW* (bei primär 70/25 °C und TW** sekundär 10/50 °C)	12 l/min	12 l/min
Anschlüsse flachdichtend		
primär		3/4" AG
sekundär		3/4" AG
TW** / TWW*		3/4" AG / 3/4" AG
Heizleistung bei $\Delta T=20$ K		max. 12 kW
Elektr. Anschluss		
Basisanlage		ohne
bei Optionen		230 V, 50 Hz, max. 80 W
Maße (BxHxT in mm)		
ohne Gehäuse	400 x 630 x 210	635 x 820 x 180
Aufputzgehäuse	450 x 635 x 210	635 x 850 x 210
mit Fußbodenheizung		635 x 1400 x 210
Unterputzgehäuse		638 x 880 x 215(240)
		(Blendrahmen 680 x 925)
mit Fußbodenheizung		638 x 1400 x 210(240)
		(Blendrahmen 680 x 1440)
Gewicht		
Basisanlage	15,5 kg	24 kg
Gehäuse	5 kg	12 kg (lang 14 kg)

\* Trinkwarmwasser

\*\* Trinkwasser (kalt)

# 7 Service Informationen

## 7.1 Wartung

Alle Eingriffe an einer PEWO Anlage (wie Inbetriebnahme, Einstellung, Reparatur und Wartung) dürfen nur durch qualifiziertes Fachpersonal aus dem Bereich des Heizungsbaus durchgeführt werden.



Gefahr!

Bei Arbeiten an elektrisch/hydraulischen Anlagen besteht Lebensgefahr.

PEWO Anlagen sind technische Geräte, die zur Gewährleistung einer fehlerfreien Funktion in regelmäßigen Abständen von einem autorisierten Fachmann technisch überprüft und gewartet werden müssen. Die Anlage ist in regelmäßigen Abständen (mindestens einmal jährlich) zu warten.



Gefahr!

Anlagenteile mit hoher Temperatur!

Gefahren durch elektrischen Strom!

### 7.1.1 Wartungsarbeiten

Bei den Wartungsarbeiten sind die Wartungsvorschriften, gegebenenfalls auch gesonderte Wartungszyklen von Baugruppen der jeweiligen Gerätehersteller zu beachten. Zu einer regelmäßigen Wartung gehören unter anderem:

- Sichtkontrolle auf mechanische Beschädigungen und Korrosion in der Anlage
- die Überprüfung des Betriebsdruckes der Anlage
- Kontrolle der Schmutzfilter
- die Überprüfung der Schraubverbindungen in der Anlage auf festen Sitz
- Kontrolle des Vordruckes im Ausdehnungsgefäß (Nachfüllen nur mit Stickstoff)
- die Reinigung des Hausanschlussraumes
- Kontrolle der Elektroanschlüsse und Überprüfung der Reglerarmaturen einschließlich Regler

### 7.1.2 Störungs- bzw. Wartungseinsätze

Durchgeführte Wartungs- bzw. Kontrollarbeiten sind zu dokumentieren und die schriftlichen Nachweise an geeigneter Stelle im Anlagenraum oder beim Anlagenbetreiber zu deponieren. Bei Anforderung des PEWO-Werkskundendienstes sind die Wartungs- und Anlagenunterlagen dem Monteur bei Bedarf zur Einsichtnahme zur Verfügung zu stellen. Werden bei Störungen an der Anlage Fehlerursachen festgestellt, die auf fehlende oder falsch durchgeführte Wartungsarbeiten zurückzuführen sind, können Gewährleistungsansprüche nicht anerkannt werden.

## 7.2 Störungsbeseitigung

Störung	Mögliche Ursache	Gegenmaßnahme
Auf der Primärseite ist kein Durchfluss vorhanden.		
	Absperrungen geschlossen.	Nach Ermittlung der Gründe, die Absperrungen wieder öffnen.
	Fehlender Differenzdruck.	Informieren Sie das Energieversorgungsunternehmen.
	Schmutzfänger verschmutzt.	Schmutzfänger (im Primär-Vorlauf) reinigen.
	Differenzdruckregler geschlossen.	Differenzdruckregler Federpaket vorspannen. Achtung! Max. Druckverlust der Anlage beachten, siehe auch Bedienungsanleitung Differenzdruckregler.
	Passstück Wärmemengenzähler (WMZ) geschlossen.	WMZ einbauen, Anlage darf evtl. nicht ohne WMZ betrieben werden.
	Primärventil geschlossen.	Siehe 'Primärventil öffnet nicht'.
Primärventil öffnet nicht.		
	Netzspannung nicht vorhanden.	Absicherung der Netzversorgung der Anlage überprüfen. Ggf. die Absicherung des vorgeschalteten Elektronetzes überprüfen.
	Vorsicherung im Schaltschrank defekt.	Ursache beseitigen. Sicherung wechseln.
	Übertemperatur TR.	TR auf Anlagenwert justieren.
	Übertemperatur STW, Notstellfunktion ausgelöst.	STW auf Anlagenwert justieren.
	Regelung steuert den Stellantrieb nicht an.	Regelung überprüfen, siehe auch Bedienungsanleitung Regelung. Ggf. TR bzw. STW Funktionen überprüfen.
	Ventil wird angesteuert, Spannung für Notstellfunktion liegt an.	Stellantrieb prüfen, ggf. wechseln, siehe auch Bedienungsanleitung Stellantrieb.
	Überdruck Druckbegrenzer.	Fehlerquelle beheben, Druckbegrenzer wieder quittieren.
Keine Wärmeübertragung primär/sekundär.		
	Primär kein Durchfluss.	Siehe 'Primär kein Durchfluss'.
	Sekundär kein Durchfluss.	Siehe 'Sekundär kein Durchfluss'.
	Hydraulischer Abgleich.	Volumenströme müssen Primär und Sekundär eingestellt werden Primär: Differenzdruckregler bzw. Kombiventil Sekundär: Strangregulierungen.
Sekundär kein Durchfluss.		
	Absperrungen geschlossen.	Nach Ermittlung der Gründe, Absperrungen wieder öffnen.
	Strangventil geschlossen.	Strangventil auf korrekten Volumenstrom einstellen.
	Schmutzfänger verschmutzt.	Schmutzfänger (im Sekundär-Rücklauf) reinigen.
	Umwälzpumpe läuft nicht.	Siehe 'Umwälzpumpe läuft nicht'.
	Heizkreis bauseitig geschlossen.	Heizkörperventile sowie Strangregulierungen bauseitig kontrollieren.
	Kein Anlagendruck bzw. Leckagen im Sekundärnetz.	Leckagen suchen und verschließen, danach Anlage füllen, max. Druck beachten!
Umwälzpumpe läuft nicht.		
	Pumpe wird vom Regler nicht angesteuert.	Regelung überprüfen, siehe auch Bedienungsanleitung Regelung.
	Vorsicherung im Schaltschrank defekt.	Ursache beseitigen. Sicherung wechseln.
	Pumpenregelung ausgeschaltet bzw. runtergefahren.	Pumpenregelung überprüfen, siehe auch Bedienungsanleitung Umwälzpumpe.

Störung	Mögliche Ursache	Gegenmaßnahme
	Pumpe mechanisch blockiert (durch längere Standzeiten).	Pumpe durch drehen der Welle freisetzen.
	Falls vorhanden Druck - bzw. Temperaturüberwachung ausgelöst.	Druck- bzw. Temperaturüberwachung entriegeln.
	Pumpe defekt.	Pumpe wechseln.
<b>Stellantrieb öffnet nicht.</b>		
	Netzspannung nicht vorhanden.	Absicherung der Netzversorgung überprüfen.
	Vorsicherung im Schaltschrank defekt.	Sicherung wechseln.
	Regelung steuert den Stellantrieb nicht an.	Regelung überprüfen, siehe auch Bedienungsanleitung Regelung.
	Stellantrieb wird angesteuert.	Stellantrieb wechseln, siehe auch Bedienungsanleitung Stellantrieb
<p>Stellantriebe und Pumpen im Bereich Trinkwarmwasser sind analog zu denen im Heizkreis zu betrachten. Findet kein Wärmeübertrag zwischen der Primär – und Sekundärseite des Trinkwarmwasser-Ladetauschers statt, müssen die jeweiligen Volumenströme abgeglichen werden.</p> <p>Achtung: Sollte der Ladetauscher verkalkt sein, muss dieser erneuert werden.</p>		
<b>Regelung defekt.</b>		
Informationen zur Regelung sind den Handbüchern der jeweiligen Regler zu entnehmen.		

## 7.3 Demontage



### Hinweis

Die Demontage der Anlage setzt das Einverständnis des zuständigen Energieversorgungsunternehmens voraus!



### Gefahr!

Alle Eingriffe an der Anlage dürfen nur durch qualifiziertes Fachpersonal durchgeführt werden. Bei Nichtbeachtung Lebensgefahr!

Vor der Demontage der Anlage ist diese stromlos zu schalten und es sind die Absperrvorrichtungen zum Primär- und Sekundärnetz zu schließen. Die Anlage erst demontieren, wenn Temperaturen < 40 °C erreicht sind.



### Gefahr!

Anlagenteile mit hoher Temperatur!  
Gefahren durch elektrischen Strom!



### Achtung!

Die Stellantriebe auf den Ventilen dürfen während des Betriebs nicht demontiert werden. Diese können dadurch zerstört werden. Nur bei geschlossenen Absperrarmaturen und im ausgekühlten Betriebszustand darf eine Demontage erfolgen. Im demontierten Zustand darf die Anlage nicht in Betrieb genommen werden. Des Weiteren sind die Demontagehinweise der einzelnen Bauteilhersteller zu beachten. Diese sind Bestandteil der Unterlage 'Technische Dokumentation'. Sehen Sie dazu im Kapitel 'Bauteilbeschreibungen' nach.

## 7.4 Herstellerinformationen & Kundendienst

Treten Unregelmäßigkeiten der Hausheizungsanlage auf, z. B. es steht kein warmes Wasser mehr zur Verfügung, wenden Sie sich für technische Hilfe an den entsprechenden Installateur bzw. den Betreiber der Anlage.

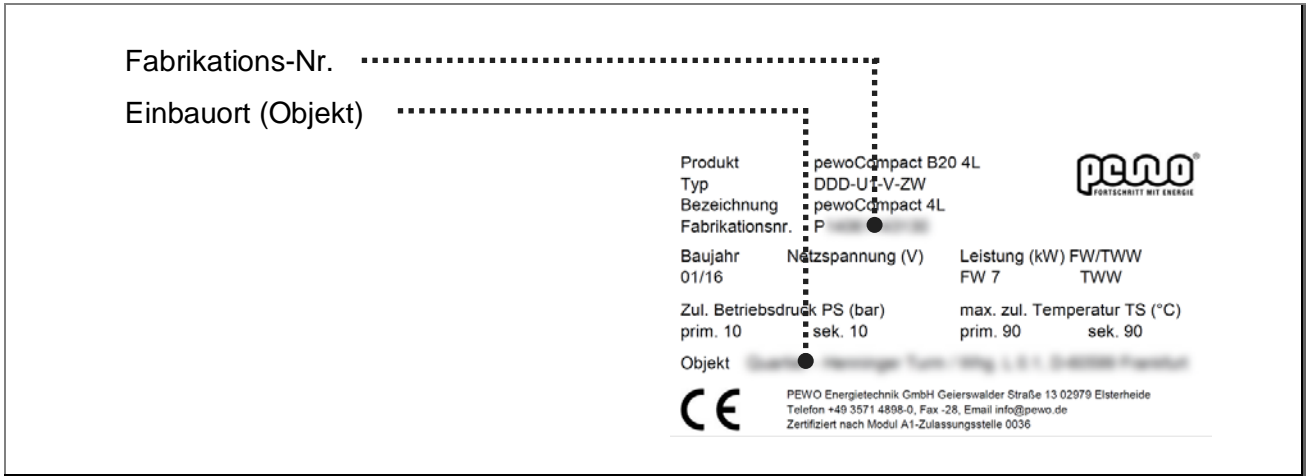


Abb. 6: Typenschild

Unsere Kontaktdaten:

Stammhaus  
PEWO Energietechnik GmbH  
Gewerbegebiet Neuweise/Bergen  
02979 Elsterheide

Telefon Service 03571 4898-330

Telefax 03571 4898-28

Email: service@pewo.de



Hinweis

Die jeweils aktuell gültigen Servicebedingungen der PEWO Energietechnik GmbH finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.pewo.com](http://www.pewo.com).



Hinweis

Für einen langjährigen, optimalen Betrieb der Anlage empfehlen wir einen Wartungsvertrag abzuschließen. Eventuelle Unregelmäßigkeiten der Anlage können so früh erkannt und behoben werden.

## Kundendienst

Unser Kundendienst steht Ihnen für Fragen und Hilfestellungen während der Gewährleistungszeit und darüber hinaus zur Verfügung.

Eine große Anzahl von Ersatzteilen steht Ihnen in unserem Lager zur Verfügung und kann innerhalb von 24 Stunden versendet werden.

Erreichbarkeit während der Geschäftszeit:

Mo. - Do.: 07:00 - 17:00 Uhr

Fr.: 07:00 - 15:00 Uhr

Email: [service@pewo.de](mailto:service@pewo.de)

Telefon: +49 3571 / 48 98 330

Außerhalb der regulären Kundendienst-Zeiten steht Ihnen unsere technische Hotline für eine kompetente und schnelle Hilfe zur Verfügung:

Erreichbarkeit außerhalb der Geschäftszeit:

Mo. - Do.: 17:00 - 20:00 Uhr

Fr.: 15:00 - 20:00 Uhr

Wochenende / Feiertag: 08:00 - 20:00 Uhr

Telefon: +49 151 / 151 334 00

[www.pewo.com](http://www.pewo.com)

Email: [info@pewo.com](mailto:info@pewo.com)

PEWO Energietechnik GmbH +49 3571 48 98 0

PEWO Austria GmbH +43 3536 73 908

PEWO Energietechnik Schweiz GmbH +41 31 755 65 18



Nachdruck oder Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Genehmigung der PEWO Energietechnik GmbH, 02979 Elsterheide, Deutschland. Irrtum und technische Änderungen vorbehalten. Enthaltene Leistungsdiagramme, Aussagen und Tabellen dienen ausschließlich dem besseren Verständnis. Sie haben keine Aussagekraft über unser komplettes bzw. aktuelles Produktprogramm und bilden somit keine Planungsgrundlage. Die beispielhaften Abbildungen enthalten teilweise Sonderausstattung. Hersteller und Typ der abgebildeten Komponenten können abweichen. Diese Unterlage enthält keine Katalogware. Die Anlagen werden teilweise kundenindividuell geplant, konstruiert und gefertigt. Mit einer geringen Wartezeit ist zu rechnen.